

NEWSLETTER

Mai 2017



Liebe Mitglieder, Gäste, Freundinnen und Freunde der BieM,

wie verträgt sich Elektromobilität mit Carsharing? Das war Thema des viel beachteten BieM-Kamingesprächs am 9. Mai 2017. In einer spannenden Diskussion vor vollem Auditorium wurden die Hürden klar angesprochen, die derzeit bestehen und Wege diskutiert, um dieses Thema voranzubringen. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse finden Sie in diesem Newsletter.

Die Expertise der BieM ist vielfältig gefragt. Bei der Mobilitätsveranstaltung am 4. April 2017 im Triestingtal war unser Vorstandsmitglied DI Angelika Rauch am Podium. Die Fachkonferenz „E-Mobilität trifft KMU's“ am 21. April 2017 wurde grenzüberschreitend durch den BieM-Generalsekretär Klaus Schmid und unsere deutsche Partnerorganisation BEM bereichert. Und

am E-Mobilitätstag in Krems (20. Mai 2017) wird die BiEM mit einem Kamerateam anrücken. Genauere Informationen über diese Veranstaltungen sind in diesem und im nächsten Newsletter für Sie aufbereitet.

Mit zwei Sponsoringpartnern und zwei neuen Mitgliedern hat sich die BiEM auch 2017 wieder um ein gutes Stück erweitert. Wir begrüßen Kalomiris Consulting e.U. sowie die Amberon Consulting GmbH, die in Zukunft als Mitglieder ihr spezialisiertes Beratungs-Know-How einbringen werden. Weiters stellen sich unsere Sponsoren Raiffeisen-Leasing und NTT DATA vor.

Mit dem Aktionspaket des Bundes zur E-Mobilität werden hoffentlich entscheidende Impulse für die Verbreitung von Elektrofahrzeugen in Österreich gesetzt. Wir haben einen Link für Sie im Newsletter eingerichtet, der Ihnen die wichtigsten Informationen zu den Umsetzungsaktivitäten von klimaaktiv:mobil mittels Video zur Verfügung stellt.

Liebe Leserinnen und Leser,
wir hoffen, der aktuelle Newsletter bietet Ihnen wieder interessante Informationen und freuen uns über Ihr Feedback!

Mit besten Grüßen,
Mag. Walter Slupetzky
Vorstandsmitglied
Bundesinitiative eMobility Austria



Nachlese 2. Kamingespräch

eMobility & Carsharing – Die wirtschaftliche Darstellbarkeit für Anwendungen im urbanen & ländlichen Raum

Carsharing – das „Teilen“ eines Autos unter mehreren Nutzern – ist so alt wie das Automobil selbst; Fahrgemeinschaften sind seit jeher eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Alternative zum Individualverkehr.

Beim gewerblichen Carsharing, wie wir es heute kennen, unterscheidet man grundsätzlich zwei Konzepte: Zum einen das stationsbasierte Carsharing, zum anderen das Free-Floating-Konzept, ausgedehnt auf ein gewisses Geschäftsgebiet bzw. einen Einzugsbereich. Auch privates Carsharing, also die Vermietung des eigenen PKW wenn dieser nicht gebraucht wird, findet zurzeit immer mehr Anklang.

Umgewandelt in ein Unternehmen, welches aktiv Mobilität auf vier Rädern zur kurzfristigen Miete anbietet, wurde die Idee des Carsharing zuerst in den 1980er Jahren in der Schweiz, kurz darauf in Deutschland.

Carsharing: Allgemeines

- Fahrgemeinschaften als frühe Form des Carsharings schon so alt wie das Auto selbst (Grund: Wirtschaftlichkeit)
- Erste Carsharing-Unternehmen ab den späten 1980er-Jahren in Deutschland und der Schweiz.
- Zwei bekannte Konzepte:
 - Stationsbasiert (z.B. Zipcar): Autos können nur an bestimmten Standorten abgeholt/abgestellt werden.
 - Free-Floating (z.B. car2go, DriveNow): Fahrzeuge können im Geschäftsgebiet beliebig abgestellt werden.
- 3. Form: privates Carsharing (z.B. „Drive“)
 - Falls nicht gebraucht, können Autobesitzer ihr eigenes Auto vermieten (z.B. >500 Fzg.)



In Österreich wurde dieses Konzept 1997 etabliert und nachdem Denzel 14 Jahre lang alleiniger Anbieter war, gibt es seit 2014 drei große Carsharing-Anbieter, welche alle im urbanen Bereich tätig sind. Von ihnen bietet nur „DriveNow“ das Fahren mit einem Elektroauto an (derzeit 20 Fzg.). Das „e-Carsharing“ wird bis jetzt von mehreren Unternehmen mit geringer Flottenstärke angeboten. Solche Projekte werden von den einzelnen Ländern sowie vom Bund aktiv gefördert. Nicht ohne Grund, da laut einer Studie der Stadt Wien ein Carsharing-Fahrzeug bis zu fünf private PKW ersetzen kann; Darüber, wie viele davon elektrisch angetrieben werden, gab es bis jetzt keine Erhebung, in Deutschland sind es jedoch laut e-carsharing.net etwa 10% der Fahrzeuge.

Im urbanen Raum, dort wo die Bevölkerungsdichte sehr hoch ist, floriert das Carsharing-Business schon seit mehreren Jahren. Es bietet eine bequeme Methode, um von A nach B zu gelangen und ist fast überall verfügbar. Handelt es sich um e-Carsharing, wirkt diese Fortbewegungsart sogar (trotz der Förderung des Individualverkehrs) umweltschonend durch enorm niedrigere Abgas- und Feinstaubbelastung in den Städten.

Internationale Beispiele dafür, dass dies gut funktioniert, gibt es bereits beispielsweise in Stuttgart, wo car2go sämtliche ihrer 500 Smart mit elektrischen Antrieb ausgestattet sind. Oder in Ljubljana, wo derzeit „Avant Car“ eine große Carsharing-Flotte mit einem Ausbau bis zu 500 E-Autos - von Volkswagen bis Tesla - aufbaut (Stand Anfang 2017: 70 Fzg.).

In Österreich wird dieser große Markt, vor allem in Wien, noch unzureichend bedient. Grund dafür sind laut einem Sprecher von DriveNow die fehlende Lade-Infrastruktur um ein großes Free-Floating-Geschäftsgebiet zu errichten. Einige stationsbasierte Vorzeigeprojekte existieren jedoch schon seit ein paar Jahren und erfreuen sich zunehmenden Zuspruchs, wie etwa EMIL, ein Carsharing-Projekt in Salzburg oder das Projekt TIM in Graz.

Das e-Carsharing kann genauso für Unternehmen und Firmen in großen Bürokomplexen interessant sein: Das elektrisch angetriebene Poolcar kann sowohl intern mit einigen Förderungen erworben oder zu einem Pauschalpreis angemietet werden. Die meisten Tiefgaragen verfügen mittlerweile über entsprechende Ladesäulen.

Am Land gestaltet sich Carsharing etwas schwieriger: Die Fahrzeuge sind nicht voll ausgelastet, was an der geringeren Nutzerdichte liegt und das Free-Floating-Konzept kann in ruralen Gebieten damit de facto nicht funktionieren. Fast ausschließlich Gemeinden bieten durch geförderte Projekte (in Niederösterreich beispielsweise seit 2012 in 60 Projekten mit 70 Fahrzeugen) ausschließlich stationsbasiertes e-Carsharing, zumeist im Gemeindegebiet, an. In etwas größerem Rahmen bewegt sich das Projekt E-CARREGIO im Bezirk Mödling: Fünf Gemeinden besitzen je eine Station. Ein gemeindeübergreifendes Pionierprojekt ist der „Mühlferdl“, ein e-Carsharing-Projekt mit 16 Standorten im ganzen Mühlviertel. Diese Ausmaße bezüglich des Geschäftsgebietes müssen am Land angenommen werden, damit es sich für die Leute lohnt, zumindest einen ihrer privaten PKW gegen einen Carsharing-Account einzutauschen. Dies hat in Abstimmung mit den jeweiligen öffentlichen Verkehrsadern zu erfolgen, damit das Erreichen von Zielen in anderen Regionen/Bundesländern gewährleistet werden kann.



Insgesamt liegen die Handlungsfelder in folgenden Bereichen:

Im urbanen Bereich muss die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden, um ein ausfallsicheres Free-Floating-Netz zu sichern. Ansonsten bieten sich stationsbasierte e-Carsharing-Dienste sehr wohl an, wenn diese über Autos verfügen, die denen der Fahrzeugklassen von z.B. ZipCar (Kombi, Lieferwagen, Van) gleichkommen.

Im ländlichen Bereich kann Carsharing in regions- und landesübergreifendem Umfang funktionieren. Das Free-Floating-Modell ist am Land wegen der noch geringeren Ladestellen-/Nutzerdichte nicht anwendbar, es müssten stationsbasierte Projekte mit möglichst großem Geschäftsgebiet etabliert werden. Dies muss auch durch z.B. Stationen an größeren Bahnhöfen den Nutzern die Möglichkeit zur ökonomisch und ökologisch sinnvollen Weiterreise in das benachbarte Bundesland oder eine größere Stadt geben.

Da für große Geschäftsgebiete meist eine große Flotte gebraucht wird, spüren die Anbieter hier die Mehrkosten bei der Anschaffung eines elektrischen Fahrzeuges noch mehr. Hier muss der Neupreis für Elektroautos noch entsprechend sinken, damit sich die Anschaffung jener rentiert, vor allem in der Stadt, wo viele Autos gebraucht werden.

Im urbanen Raum liegen zudem die Betreuungskosten von Elektro-Fahrzeugen im Sharing-Betrieb doppelt so hoch wie bei vergleichbaren Verbrennern. Hier helfen nur umfassende Anreizsysteme, die neben einer verfügbaren Lade-Infrastruktur auch die Parkmöglichkeiten und – Kosten umfassen!

Für die Anbieter und Anwender im ländlichen Raum steht hingegen die Interoperabilität zwischen den Regionen weit oben auf der Agenda.

Wenn in den oben genannten Feldern entsprechend gehandelt wird, kann das e-Carsharing in Zukunft den Anbietern eine rentables Investment sein und den Konsumenten ein umweltschonendes Fortbewegen im ganzen Land ermöglichen!



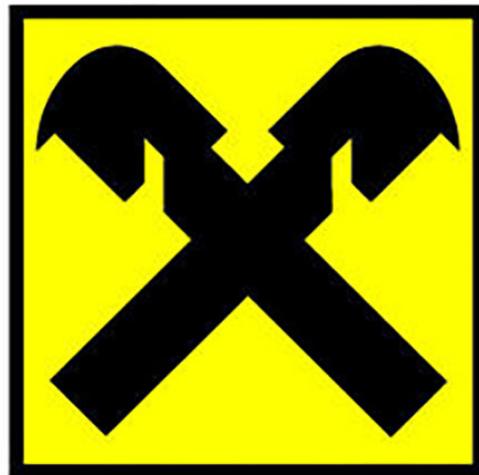
Nach einer Einleitung zum Ist-Zustand und zukünftige Herausforderungen im eCarsharing durch den Generalsekretär der BieM Klaus Schmid, MBA diskutierten:

- Dipl.VwBw (FH) Anette Mallinger - Anette Mallinger Unternehmensberatung
- DI Renato Egner - Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH
- DI Ingmar Höbarth - Klima- und Energiefonds
- Ing. Norbert Miesenberger - Verein Energie Bezirk Freistadt

Unter der Moderation von Herrn Helmut-Klaus Schimany, MAS Msc diskutierte das Podium über Erfahrungen im eCarsharing und aktuelle, sowie zukünftige Herausforderungen und Problemstellungen. Nach diesem angeregten Meinungsaustausch hat das Publikum den Diskutanten spannende Fragen gestellt und neue Ansichten zum Thema eCarsharing eingebracht. Dazu zählten unter anderem Herr Krutak - Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Frau Holler-Bruckner - Chefredakteurin und Herausgeberin der OEKONEWS, Frau DI Vogel - Geschäftsführerin vom Klima- und Energiefonds, Herr Hovorka - Geschäftsführer von Car2Go, Herr Rauhs - Bereichsleiter bei ABB und Herr Gstettner - eMobility Manager bei KIA.

Vielen Dank auch für alle weiteren Beiträge in der Diskussion und die spannenden Beiträge, wir freuen uns auf das nächste Kamingsgespräch!

Raiffeisen Leasing



Die **Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH (RL FPM)** ist einer der führenden FPM-Anbieter am heimischen Markt. Aktuell managt RL FPM neben Fahrzeugen mit konventionellen Antrieben bereits rund 700 PKW und leichte Nutzfahrzeuge, die vollelektrisch unterwegs sind – Tendenz steigend. Erst kürzlich wurde eine Kooperation mit SMATRICS eingegangen, wodurch RL FPM-Kunden über exklusive Ladekarten auf das flächendeckende Hochleistungsladernetz von SMATRICS zu einfach planbaren Kosten zugreifen können. Darüber hinaus ist RL FPM der einzige Fuhrparkmanager in Österreich, der sowohl nach der **Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015** als auch nach der **Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015** zertifiziert ist.

*Nähere Informationen zum Thema
Elektromobilität und FPM erhalten Sie unter:*

+43 1 71601 8232 //
fuhrparkmanagement@rlfpm.at



NTT DATA

Wir von **NTT DATA** bieten Lösungen für einfache und zukunftsorientierte Mobilität und sind Partner für die Entwicklung der Mobilitätskonzepte der Zukunft. Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren mit dem Thema Mobilität und sind Experten in unterschiedlichen Bereichen, wie Carsharing, eMobility oder intermodale Mobilität.

Erfahren Sie dazu mehr in unserem i-Mobility Video unter folgendem Button.

NTT Data i-Mobility



Mitglieder stellen sich vor

Kalomiris Consulting – Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Elektromobilität



KALOMIRIS
CONSULTING

UNTERNEHMENSBERATUNG MIT DEM
SCHWERPUNKT ELEKTROMOBILITÄT

Kalomiris Consulting ist eine unabhängige Unternehmensberatung, die sich voll und ganz der Elektromobilität verschrieben hat. Gründer und Geschäftsführer, Philip Pascal Kalomiris, M.A., berät und begleitet zahlreiche Unternehmen und Gemeinden beim Einstieg in die Elektromobilität und bei der Modernisierung ihrer Mobilitätssysteme. Zudem steht er regelmäßig bei Informationsveranstaltungen und Kongressen als Diskutant und Vortragender auf der Bühne.

Ihr Einstieg in die Elektromobilität

Wir liefern Ihnen mit Erfahrung, Sachkenntnis und Lösungsorientierung neue Ideen und Ansätze und stehen Ihnen als Sparring- und Umsetzungspartner beim Einstieg in die Elektromobilität und bei der Modernisierung Ihres Mobilitätssystems zur Seite.

Zugeschnittene Präsentationen und Vorträge

Von den Grundlagen der Elektromobilität, über aktuelle Rahmenbedingungen und Entwicklungen, Mythen der Elektromobilität bis zum Erfahrungsaustausch – wir gestalten auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Präsentationen und Vorträge.

Zugang zu einem breiten Netzwerk

Wir analysieren gezielt Ihre Projektidee, Ihr Vorhaben oder Ihren Abstimmungsbedarf zu einem bestimmten Thema und verschaffen Ihnen einen effizienten Zugang zu einem breiten Netzwerk und zu den wichtigsten Akteuren im Bereich Elektromobilität.

Kontakt: Philip Pascal Kalomiris, M.A. | +43 680 3212119 | office@kalomiris-consulting.at

Weitere Informationen finden Sie unter kalomiris-consulting.at

AMBERON hebt Potenziale im Verkauf und bringt Resultate.



Wir sind ein hochspezialisiertes Consultingunternehmen mit dem Schwerpunkt **Verkauf**. Wir setzen Projekte mit Vertriebsorganisationen um und sichern die Verkaufserfolge unserer Kunden.

Dabei stützen wir uns auf erprobte Methoden, und geben diese Kompetenz an die Expertinnen unserer Kunden weiter.

Wir fördern und fordern die Talente bei unseren Kunden. Unsere Praxistrainings stimmen wir auf die Wertschöpfung unserer Kunden individuell ab!

Amberon stattet Organisationen mit Verkaufs- und Finanzierungs-KnowHow aus und schließt die Lücke zwischen Verkauf, Produktion und externen Partnern.

Wir sind bei der erfolgreichen Umsetzung von Unternehmens-Strategien **aktiv** mit dabei – von der Neukundengewinnung bis zur Unternehmensbeteiligung!

Kontakt: Ing. Günter Spittersberger, MBA // +43 664 2626 267 // gsp@amberon.eu

Weitere Informationen finden Sie unter amberon.eu

Save the Date: E-Mobilitätstag Krems 20.05.2017

Europas größter Testevent findet am 20. Mai 2017 am Wachauring in Melk statt. Hier können Sie **über 50 e-Autos** und über **150 zweispurige e-Fahrzeuge kostenlos testen** und weitere Informationen bezüglich Elektromobilität sammeln.

Neben einem umfangreichen Vortragsprogramm und Schmankerl aus der Region werden mehr als 70 AusstellerInnen rund um das Thema Elektromobilität vor Ort sein.

Auch die BiEM wird bei der Veranstaltung im Zuge eines Projektes teilnehmen. Weitere Informationen dazu finden Sie im nächsten Newsletter.

Kommen Sie vorbei und testen bzw. erleben Sie Elektromobilität hautnah!

Weitere Informationen finden Sie unter enu.at

Mobilitätsveranstaltung im Triestingtal

Mehr als 50 Besucher aus dem Triestingtal und dem Raum Wr. Neustadt fanden am 4. April den Weg nach Günselsdorf zur Regions-Veranstaltung „*Die Mobilität von morgen*“.

Unter der Moderation des Vereins-Präsidenten der Smart Region Triestingtal Mag. Werner Dorfmeister wurde eine Podiumsdiskussion mit dem Unterthema "*Hat das Auto noch Zukunft?*" geführt. Dabei kam eine spannende Diskussion zustande in der Fragestellungen und Herausforderungen für die Zukunft aufgezeigt wurden.



Neben Frau Dipl.-Ing. Angelika Rauch, die als Vorstandmitglied der Bundesinitiative eMobility Austria auf das Podium eingeladen wurde, diskutierten FH-Prof. Dipl.-Ing. Otfried Knoll, Leiter der Bahntechnologie und Mobilität an der FH St. Pölten, Dipl.-Ing. Rudolf Hamp, vormals Generaldirektor von General Motors Austria und Aufsichtsrat von Opel in Wien und Dipl.-Ing. Clemens Rainer, Experte für Smart City Management bei Denkstatt GmbH.

Auf die Feststellung aus dem Publikum, derartige Überlegungen wären hochpolitisch und eigentlich von den Kommunal- und Regionalpolitikern zu behandeln, verwies Herr Dorfmeister auf die gute und enge Zusammenarbeit mit der LEADER Region Triestingtal: das in Kürze startende Projekt „Triestingtaler Ideen-Garten“ sei aus dem Gedanken einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohle der Region entstanden und könnte durchaus auch für die Mobilität im Tal neue Ideen bringen.

Weitere Information über die Smart Region Triestingtal und ihre weiteren Aktivitäten finden Sie unter srt2.eu

Fachkonferenz "E-Mobilität trifft KMU's"

Die Österreichische BiEM wie auch der Deutsche BEM waren bei der grenzübergreifenden Fachkonferenz in Graz am 21.04.2017 zu Gast.

Diese bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU's) die Möglichkeit zur Weiterentwicklung in Richtung E-Mobilität.

Verschiedene Fachvortragende, Unternehmen, Gemeinden und Interessierte haben sich zu Themen wie Infrastruktur, Finanzierung oder E-Mobilität ausgetauscht. Mögliche Rollen von KMUs, innovative Produkte sowie Geschäftsideen und viele weiteren Themen wurden im Rahmen von Vorträgen und Workshops diskutiert.

Eine ausführliche Zusammenfassung der Veranstaltung finden Sie in folgendem [Informationsblatt](#).

Aktionspaket des Bundes "E-Mobilität"

"Die Mobilitätswende muss jetzt starten, damit der österreichische Verkehrssektor bis 2050 möglichst CO2-neutral ist."

Die Förderungen im Bereich der Elektromobilität werden vielfältiger. Um einen Überblick über das aktuelle Aktionspaket der klimaaktiv mobil aufzuzeigen hat klimaaktiv ein Video dazu veröffentlicht, welches die Vorteile der Elektromobilität speziell für Unternehmen hervorhebt.

Elektromobilitäts- Aktionspaket

Ein Rückblick auf das Jahr 2016



Bundeshilfsmittel eMobility Austria

Jahresrückblick 2016

Tätigkeiten & Projekte

Wir sind erfreut sagen zu können, dass 2016 ein erfolgreiches Jahr für die BieM war. Viele Projekte durften wir mitgestalten und neue Mitglieder haben sich der BieM angeschlossen.

Besonderer Dank bei der Erstellung dieses Jahresrückblickes gilt Frau Claudia Sempoch, tbw reserach GesmbH.

Die BieM bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei allen Unterstützern!

Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage biem.at

Jahresübersicht 2016

Mitgliedschaft bei der Bundesinitiative eMobility Austria

Die BiEM ist das österreichische Wissens- und Kompetenznetzwerk im Themenbereich der eMobility mit einer starken Verbindung zur Intermodality und erneuerbarer Energie. Wir fördern den Wissensaustausch unter unseren Mitgliedern und den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bedarfsträgern.

Werden auch Sie Mitglied bei der BiEM, knüpfen Sie neue Kontakte, denn nur so können wir den Wissensaustausch und Weiterbildung gewährleisten.

Mehr Informationen zu Mitgliedsbeiträgen und Leistungen finden Sie unter biem.at

Terminübersicht 2017

Unsere nächsten Kaminesgespräche mit den Schwerpunkten des Abends. Wir laden Sie herzlich ein bei einem unserer nächsten Veranstaltungen dabei zu sein!

12.09.2017 18:30-20:30: Drittes Kaminesgespräch "*eMobility & Bildung*"

07.11.2017 18:30-20:30: Viertes Kaminesgespräch "*eMobility Second Life - Gebrauchtwagen*"

12.12.2017 18:30-21:00: BiEM Weihnachtsfeier

Diesen Newsletter finden Sie auch unter biem.at.

Immer auf dem neuesten Stand bleiben

E-Mail-Adresse hinzufügen...

Abonnieren

Sie erhalten den Newsletter kostenlos und unverbindlich. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich, bitte folgen Sie dazu dem unten angeführten Link oder schicken Sie ein Mail an office@biem.at

Ybbsstraße 24, 1020 Wien,
Österreich

Teilen:



Besuchen Sie unsere Webseite

